

Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Förderschulen zur Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2015/2016

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2014)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2014)

Antrag der Stadt/Gemeinde

auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule
- Grundstufe der Förderschule

- in verbindlicher Form
- in Wahlform

| | |
|-------------------------------------|--|
| Schulname | Uhlandschule Bettringen |
| Dienststellennummer | 04125052 |
| Straße | Wolf-Hirth-Str.22 |
| PLZ/Ort | 73529 Schwäbisch Gmünd |
| Landkreis/Stadtkreis | Ostalbkreis |
| Telefon | 07171 81870 |
| Fax | 07171 989118 |
| E-Mail | schulleitung@04125052.schule.bwl.de |
| Schulleitung | Bernd Schlecker |
| Schulträger | Stadt Schwäbisch Gmünd |
| ggf. weitere beteiligte Kommunen | |
| Staatliches Schulamt | Göppingen |

Angaben der Schule

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für Grundschulen und Grundstufe der Förderschulen

| Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der Wahlform | | Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der verbindlichen Form | |
|--|-------------------------------------|---|--------------------------|
| Wahlform für die Klassen 1-4 | <input checked="" type="checkbox"/> | a) verbindliche Form für die Klassen 1-4 (alle Schüler und Schülerinnen der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil) | <input type="checkbox"/> |
| | | b) sukzessiver Aufbau beginnend mit der Klassenstufe (die weiteren Klassen werden auslaufend im Halbtagsbetrieb geführt) | <input type="checkbox"/> |
| | | c) sukzessiver Aufbau beginnend mit der Klassenstufe (die weiteren Klassen werden auslaufend in der Wahlform im Ganztagsbetrieb geführt) | <input type="checkbox"/> |

b) Wochentage und Zeitrahmen:

| Grundschule / Grundstufe der FÖS | |
|---|--------------------------|
| mindestens drei Wochentage à 7 Zeitstunden | <input type="checkbox"/> |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | |

| Grundschule / Grundstufe der FÖS | |
|---|-------------------------------------|
| mindestens drei Wochentage à 8 Zeitstunden | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | 1-2 |

| Grundschule / Grundstufe der FÖS | |
|---|--------------------------|
| mindestens vier Wochentage à 7 Zeitstunden | <input type="checkbox"/> |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | |

| Grundschule / Grundstufe der FÖS | |
|---|--------------------------|
| mindestens vier Wochentage à 8 Zeitstunden | <input type="checkbox"/> |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | |

c) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigelegt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

- An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- An Grundstufen der Förderschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- Die GTS-Gruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
- Alle Ganztags Schüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil.

| Klassenstufe | Prognostizierte Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Schule | Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen am GTS-Betrieb | Anzahl der geplanten Gruppen und Klassen |
|------------------------------|---|---|--|
| 1 | 42 | 14 | 3 |
| 2 | 38 | 21 | |
| 3 | 54 | 15 | |
| 4 | 29 | 12 | |
| Summen GS/ Grundstufe FÖS | 163 | 62 | 3 |

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:

25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schüler zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).

Die Gruppengröße an Grundstufen der Förderschulen ist bei 12 Schülerinnen und Schüler anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (12 Schüler eine Gruppe, 16 Schüler zwei Gruppen, 28 Schüler 3 Gruppen, usw.).

d) Berechnung der Lehrerwochenstunden

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

| Zeitmodell | LWS-Zuweisung pro Gruppe | | geplante GTS-Gruppenzahl | | Summe |
|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|---|-------|
| 3 Tage mit 7 Zeitstunden | 6 | X | | = | |
| 4 Tage mit 7 Zeitstunden | 8 | X | | = | |
| 3 Tage mit 8 Zeitstunden | 9 | X | 3 | = | 27 |
| 4 Tage mit 8 Zeitstunden | 12 | X | | = | |

e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer

- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb
- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb
- Gemeinschaftsschule

f) gegebenenfalls: Monetarisierung

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2015/16 die Monetarisierung von 4 Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Soll darüber hinaus eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben aus den bei Abschnitt d) errechneten Lehrerwochenstunden entnommen werden?

- ja*)
- nein

(*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS. Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder der Schulleiter nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für den Schulleiter oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.“)

Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Uhlandschule ist eine Grund- und Werkrealschule und ist zur Zeit im Grundschulbereich zweizügig und im Werkrealschulbereich einzügig, wobei im Schuljahr 2014/2015 aufgrund der Anmeldezahlen eine kombinierte Klasse 5/6 gebildet werden musste.

Der Schulbezirk der Grundschule umfasst den östlichen Teil von Oberbettringen und Unterbettringen. Zwar gibt es vermehrt Kinder mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Familien, trotzdem ist das soziale Umfeld immer noch ländlich geprägt. Aus diesem Grunde ist es nötig, das Bedürfnis einer größeren Zahl von Eltern nach einer Halbtagschule mit Nachmittagen zur freien Gestaltung mit dem Wunsch nach einer Ganztageschule in Einklang zu bringen.

Bisher haben die ersten Klassen keinen Nachmittagsunterricht, in den Klassen 2-4 findet an einem Nachmittag Unterricht statt. Bereits jetzt werden immer wieder einzelne AGs angeboten, die regen Zuspruch finden. Diese AGs finden am Montagnachmittag statt. Da zusätzliche Angebote der Musikschule und des Musikvereins stattfinden, bleiben immer mehr Kinder auch über Mittag an der Schule.

Spürbar ist der Wunsch bei den Eltern nach verstärkter schulischer Förderung. Dabei stehen die Erledigung der Hausaufgaben in der Schule mit der Unterstützung einer Lehrkraft und zusätzliche Fördermöglichkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik im Vordergrund. Außerdem wird die Teilnahme an außerunterrichtlichen Angeboten wie Theater-AG, Musik-AG oder künstlerischen Angeboten von Seiten der Eltern verstärkt nachgefragt.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Schule als Lebensraum

In unserer Schule fühlen sich alle am Schulleben Beteiligten wohl.

Jeder trägt zu einer ordentlichen und angenehmen Lernumgebung bei.

Gemeinschaft erleben

Alle am Schulleben Beteiligten gehen wertschätzend miteinander um und arbeiten vertrauensvoll zusammen.

An der Uhlandschule lernen und leben wir alle gemeinsam und akzeptieren Anderssein

Fürs Leben lernen

Wir befähigen die SuS durch unseren Unterricht, selbstbestimmt und eigenständig am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Lehrkräfte fördern und fordern die SuS individuell nach ihren Bedürfnissen und ihrem Wissensstand.

Eine offene Schule sein

Die Uhlandschule ist mit vielfältigen Kooperationspartnern vernetzt.

Verantwortung übernehmen

Die Lehrkräfte arbeiten motiviert und engagiert und sind aufgeschlossen für Neues.

Die Uhlandschule ist eine Schule mit bewegungs- und sportorientiertem Schwerpunkt. Durch eine Förderung im motorischen Bereich sollen auch Defizite im kognitiven Bereich abgebaut werden. Deshalb gibt es zu Beginn der Klasse 1 einen Fitnessstest und Förderangebote in den Klassen 1 und 2 im Sportbereich. Bewegungspausen und zusätzliche sportliche Aktivitäten sowie Unterrichtseinheiten zum Thema Ernährung und Freizeitgestaltung ergänzen dieses Profil. Prävention und die Vermittlung sozialer Kompetenz ist ein weiterer wichtiger Baustein an der Uhlandschule. Mit dem Programm Faustlos werden in allen Grundschulklassen grundlegende soziale Kompetenzen vermittelt.

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Intensivierung der individuellen Förderung der Kinder

Intensive Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfen

Förderung der individuellen Interessen und Neigungen durch außerunterrichtliche AG-Angebote

Stärkung der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen durch unterschiedliche Lernzugänge

Gesundheitserziehung im Sinne von ausreichender Bewegung und gesunder Ernährung

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der neuen Landeskonzeption:

Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

- Unterricht,
- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
- Bildungszeiten,
- Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
- und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

An drei Tagen pro Woche ein Ganztagesbetrieb von 7.45 Uhr bis 15.45 Uhr

Rhythmisierung der Lernzeiten unter Berücksichtigung von physiologischen und neurobiologischen Aspekten des Lernens

- eine Essens- und Trinkpause und eine Bewegungspause am Vormittag
- ein Mittagessen (zwei Menüs zur Auswahl) wird in der Mensa angeboten im Zeitfenster zwischen 12.30 Uhr und 13.15 Uhr
- außerschulische Partner bei der Umsetzung (Jugendtreff Oderstraße, Jugendbegleiterprogramm, Mentorenprogramm, Musikschule Schäbisch Gmünd, Musikverein Bettringen, Sportgemeinde Bettringen)

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Als neues Element kommen verbindliche Wochenplanaufgaben dazu, damit die Kinder in der Lernzeit und Kinder im Halbtagsbetrieb den gleichen Stand haben. Die Unterrichtszeiten liegen so, dass Schüler/innen, die nicht am Ganztagsbetrieb teilnehmen, um 11.30 Uhr (bzw 12.30 Uhr) Unterrichtsende am Vormittag haben und beim Nachmittagsunterricht wieder um 14.05Uhr an der Schule sind.

Die Klassen 1+2 werden jeweils einen Pflichtnachmittag haben, die Klassen 3+4 jeweils zwei Pflichtnachmittage.

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger?

(Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

3.4 Erläutern Sie die Gestaltung der Mittagspause durch die Schule.

Die Mittagspause ist an der Uhlandschule von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr. Die Strukturen für die Organisation des Mittagessens sind schon vorhanden, da wir jetzt schon im Bereich der Werkrealschule eine Ganztageschule haben. Die Kinder essen in der Mensa (ehemalige Hausmeisterwohnung wurde zum Speisesaal umgebaut). Das Mittagessen wird von der ZF Schwäbisch Gmünd angeliefert und von städtischen Mitarbeitern ausgegeben.

In der verbleibenden Zeit werden die Kinder entweder von Lehrkräften, Schulsportmentoren , Schulsozialarbeiterin oder/und Jugendbegleiter/innen betreut. Es besteht die Möglichkeit, im Pausenhof und in den beiden Sporthallen sich zu bewegen, die Bücherei aufzusuchen, oder den Schülertreff zu besuchen. Außerdem wird Kleingruppen eine betreute Lernzeit in einem Lernzimmer zur Verfügung gestellt. (Abarbeiten der Wochenpläne etc)

3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstundenzuweisung)

Die Ganztagsangebote sollen in jahrgangsgemischten und interessenbezogenen Kleingruppen stattfinden. Lernzeiten sollen ebenfalls in leistungsähnlichen Kleingruppen stattfinden. Bei den AG-Angeboten soll ein Wechsel nur zum Halbjahr möglich sein, um eine kontinuierliche Arbeit und Gruppenzusammensetzung zu gewährleisten.

3.6 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Die Uhlandschule verfügt als ehemals mehrzügige Grund-und Hauptschule über ein genügend großes Raumangebot, um den Ganztagsbetrieb zu gewährleisten. Es stehen genügend Klassenräume zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über einen Schülertreff, zwei Sporthallen, eine Mensa, eine Schülerbücherei, mehrere große Pausenhöfe, einen Niedrigseilgarten, zwei Sportplätze und zwei Innenhöfe im Nordbau der Schule

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

Die Gesamtverantwortung für die Organisation und den Ablauf des Ganztagsbetriebs liegt bei der Schulleitung.

Frau Hofmann obliegt die Abwicklung und die Bezahlung der Jugendbegleiterinnen, außerdem ist sie für die Bezahlung des Mittagessens und den Kontakt zu Bildung- und Teilhabeinstitutionen zuständig. Frau Müller als Schulsozialarbeiterin ist für Präventionsprogramme und für den Schülertreff zuständig. Herr Abele und Herr Schlecker sind für die AG-Angebote zuständig, außerdem koordiniert Herr Schlecker die Arbeit der Jugendbegleiterinnen.

Eine Steuergruppe Ganztageschule, die gebildet wird, trifft sich regelmäßig zur Absprache und Koordination.

3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Eltern sind bisher nur projektorientiert eingesetzt und bei der Unterstützung außerunterrichtlicher Aktivitäten. Hier soll verstärkt Werbung für eine aktive Mitarbeit betrieben werden. Ziel ist es, Eltern bei der Mittagsbetreuung und bei AG-Angeboten verstärkt zur Mitarbeit zu gewinnen.

3.9 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Städtische Musikschule Schwäbisch Gmünd (Musikwerkstatt, Flötengruppen, Bläserklasse)

Musikverein Bettringen (Musikwerkstatt, Instrumentenkarussell, Bläserklasse)

SG Bettringen- Kooperationen im Bereich Sport

Jugendtreff Oderstraße -AG-Angebote, Hausaufgabenbetreuung, außerunterrichtliche Angebote

DRK Bettringen (projektorientierte Angebote)

Freiwillige Feuerwehr Bettringen (projektorientierte Angebote)

Stadt Schwäbisch Gmünd (Sport-Spiel-Spaß, Bewegungs- und Sportangebote)

Bildungspartnerschaften

Firma Berroth, Bäckerei

Stadt Schwäbisch Gmünd-Stadtverwaltung

Firma Voestalpine Polynorm

BAW Schwäbisch Gmünd

Förderverein Uhlandschule Bettringen

PH Schwäbisch Gmünd (AG-Angebote, Mercatorprojekt)

Canisiushaus Schwäbisch Gmünd

Sozialraumkoordination Ost

Schwimmverein Schwäbisch Gmünd (Schwimmbegleitung)

Muttersprachlicher Unterricht Türkisch

)

4. Pädagogische Gestaltungselemente

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Die inhaltliche Verknüpfung ergibt sich automatisch aus der Gesamtkonzeption, der Zeitplanung und der Rhythmisierung. Die Verbindung von Lernen, Bewegung, gemeinsamem Essen, Lernzeiten und verschiedenen AG-Angeboten eröffnet die Möglichkeit eines ganzheitlichen Lernens.

4.2 Beschreiben Sie das Arbeits-/Unterrichts- und Förderkonzept der Schule

Das Profil der Uhlandschule zeichnet sich aus durch einen bewegungs- und sportorientierten Ansatz, durch ein gemeinsames wertschätzendes Miteinander, auch von Behinderten und Nichtbehinderten und durch die Förderung individueller Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Jedes Kind, das in der Uhlandschule eingeschult wird, wird in einem Fitnessstest auf seine motorischen Fähigkeiten getestet und erhält in der Schule im Rahmen eines Förderunterrichts die Möglichkeit, sich in diesem Bereich zu verbessern. Dies wird unter anderem auch kinetisch-motorisch von Lehrkräften unterstützt. Außerdem gibt es an der Schule ein breites Angebot an verschiedenen sportlichen und kreativen AGs, (Theater-AG, Zirkus-AG, Bastel-AG...) damit der Aspekt des ganzheitlichen Lernens zum Tragen kommt. Weitere Formen des Lern- und Förderkonzepts der Uhlandschule sind:

- LRS-Förderung
- Stütz- und Förderunterricht
- gemeinsames Lernen in Projekten
- Projekt "Faustlos" in allen Grundschulklassen
- Kinderkonferenz als Form demokratischen Lernens

4.3 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Diese Zeiten werden über die Woche verteilt und finden als Lernzeiten in dem Band vor bzw. nach der Mittagspause statt.

4.2 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

Am Vormittag findet neben der Essenspause, in der auch Bewegung im Pausenhof eine wichtige Rolle spielt, eine weitere Bewegungspause statt. Jedesmal stehen den Klassen dabei Spielgeräte zur Verfügung. Außerdem besteht in der Mittagspause jeden Tag die Möglichkeit, Bewegungsangebote in den Sporthallen sowie im Pausenhof wahrzunehmen. Im AG-Angebot am Nachmittag stehen weitere Sportangebote zur Auswahl.

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Ist beigelegt

- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| 1 | Erklärung des Schulträgers zur: | |
| | a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen. | |
| 2 | Zustimmung der Schulkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3 | Anhörung des Elternbeirats | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 | exemplarische Stundenpläne für die GT-Klassen | <input checked="" type="checkbox"/> |

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

Musterfragebogen zur Bedarfsermittlung

Fragebogen zum Bedarf eines Ganztagsbetriebs in der Grundschule bzw. der Grundstufe einer Förderschule

Liebe Eltern,

in Baden-Württemberg können Grundschulen und Grundstufen der Förderschulen als Ganztagschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die _____-Schule plant die Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr _____.

Die Einrichtung der Ganztagschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem bisherigen Pflichtunterricht verbindlich an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnimmt. Der Schultag umfasst bei Ganztagschulen an drei oder vier Tagen täglich 7 bzw. 8 Zeitstunden. Die Ganztagschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich. Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen (kostenpflichtig) in der Schule teilzunehmen.

Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzepts (z. B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, GT-Angebote).

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

Name der Schülerin / des Schülers und Klasse

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule wie im vorgestellten Modell an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

- ja
 nein

Alternativ:

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

- ja, an drei Tagen à 7 Std.
 ja, an drei Tagen à 8 Std.
 ja, an vier Tagen à 7 Std.
 ja, an vier Tagen à 8 Std.
 nein

Vielen Dank für Ihre Angaben!

Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigefügt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenzahl: _____ Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe: _____ Plus LWS für die Schulleitung: _____ Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS: _____ | | |
| 4 Beschluss der Schulkonferenz liegt vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Erklärung des Schulträgers zur: a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen liegt bei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkung(en):

Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule
- Grundstufe der Förderschule
- in verbindlicher Form
- in Wahlform

an der Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet
- nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den Unterschrift:

Dienstsiegel